

zeigt, in welchem Maße Quellen der Ketzerinquisition fern von jeder „häresiologisch“ verengten Fragestellung für die allgemeine Kultur-, Geistes- und Sozialgeschichte zu beachten sind.

A. P.

Jan Davidse, *Beda Venerabilis' interpretatie van de historische werkelijkheid* (Diss. Amsterdam 1976), Groningen 1976, VRB Drukkerijen, 198 S., sammelt aus Bedas Werken Aussagen über Zeit, Geschichte und Ewigkeit, politische Ordnungen, Macht und Königtum, christliches Leben und Wissenschaft und deren Beziehung zur antiken Tradition. Die Unterordnung weltlicher Ereignisse, Anschauungen und Lehren unter christliche Bestrebungen läßt sich dabei in allen Werken – historischen wie exegetischen – aufzeigen. Hingewiesen sei auf die Untersuchung der weltlichen Herrschaft in Kapitel III, wo der Vf. Bedas Aussagen dahingehend interpretiert, daß für jeden König die weltlichen Güter ein Hindernis auf dem Weg zur Vereinigung mit Gott seien: Die logische Folgerung, die hätte gezogen werden müssen, wäre ein Verzicht auf die Herrschaft und Rückzug von der Welt (in ein Kloster oder auf eine Pilgerreise) gewesen. Nützlich ist das Bändchen auch als Bibliographie zu Beda.

G. S.

D. Verhelst, *Adso van Montier-en-Der en de angst voor het jaar Duizend*, Tijdschrift voor Geschiedenis 90 (1977) S. 1–10, erörtert eine Reihe von Fragen im Zusammenhang mit der Entstehung und Wirkung von Adsos Traktat *De ortu et tempore Antichristi*.

H. Z.

Reginaldo M. Pizzorni, *Il diritto naturale nelle prime scuole teologiche dei secoli XI e XII*, *Apollinaris* 49 (1976) S. 51–78, bespricht Äußerungen scholastischer Theologen von Anselm von Laon († 1117) bis Petrus von Poitiers († 1203) über das Naturrecht, denen gemeinsam ist, daß es sich bei dem Naturrecht um eine Erinnerung an den Urzustand des Menschengeschlechts handelt.

D. J.

Thomas von Aquino. Interpretation und Rezeption. Studien und Texte, hg. von Willehad Paul Eckert (Walberger Studien. Philosophisch-Theologische Hochschule der Dominikaner [Albertus-Magnus-Akademie]. Philosophische Reihe Bd. 5) Mainz 1974, Matthias-Grünwald-Verlag, XX u. 980 S., 16 Tafeln, DM 98. – Erschienen zum 700. Todestag des Aquinaten, enthält der Band eine Reihe auch für den Mediävisten beachtenswerter Beiträge: Albert Fries, Einfluß des Thomas auf liturgisches und homiletisches Schrifttum des 13. Jahrhunderts (S. 309–454). – Richard Heinzmann, Der Plan der „*Summa Theologiae*“ des Thomas von Aquin in der Tradition der fröhscholastischen Systembildung (S. 455–469). – Ludwig Hödl, Die theologische Diskussion des Heinrich von Gent († 1293) über die thomastische Lehre vom vollkommenen christlichen Leben (Quodl. XII 28–29) (S. 470–487). – Otto Hermann Pesch, Sittengebote, Kultvorschriften, Rechtsatzungen. Zur Theologiegeschichte von *Summa Theologiae* I–II 99, 2–5 (S. 488–518). – Ludwig Ott, Die Auseinandersetzung des Durandus de S. Porciano mit Thomas von Aquin über die Lehre vom Weihesakrament (S. 519–558): Es geht vornehmlich um die Diskussion über den sakramentalen Unterschied zwischen priesterlicher und bischöflicher Gewalt, bei der Durandus de S. Porciano († 1334) eine beträchtliche Rolle spielte. – Clemens Strock, Eine Pariser Disputation von 1306. Die Verteidigung des thomistischen Individuationsprinzips gegen Johannes Duns Scotus durch Guillelmus Petri de Godino OP (S. 559–608): Der Text der Disputation in der Hs. Erfurt, Ampl.